Burkhardswalde.

Dorf, 10,3 km südsüdwestlich von Meißen, 9,5 km ostnordöstlich von Nossen.

Die Kirche

Der stattliche Bau steht inmitten eines Mauerringes, der wohl ursprünglich zur Verteidigung eingerichtet war. Er besteht aus einem rechteckigen dreischiffigen Langhaus, einem aus 3 Seiten des Achtecks gebildeten Chor und dem Westturm. (Fig. 123, 124, 125 und 126.)

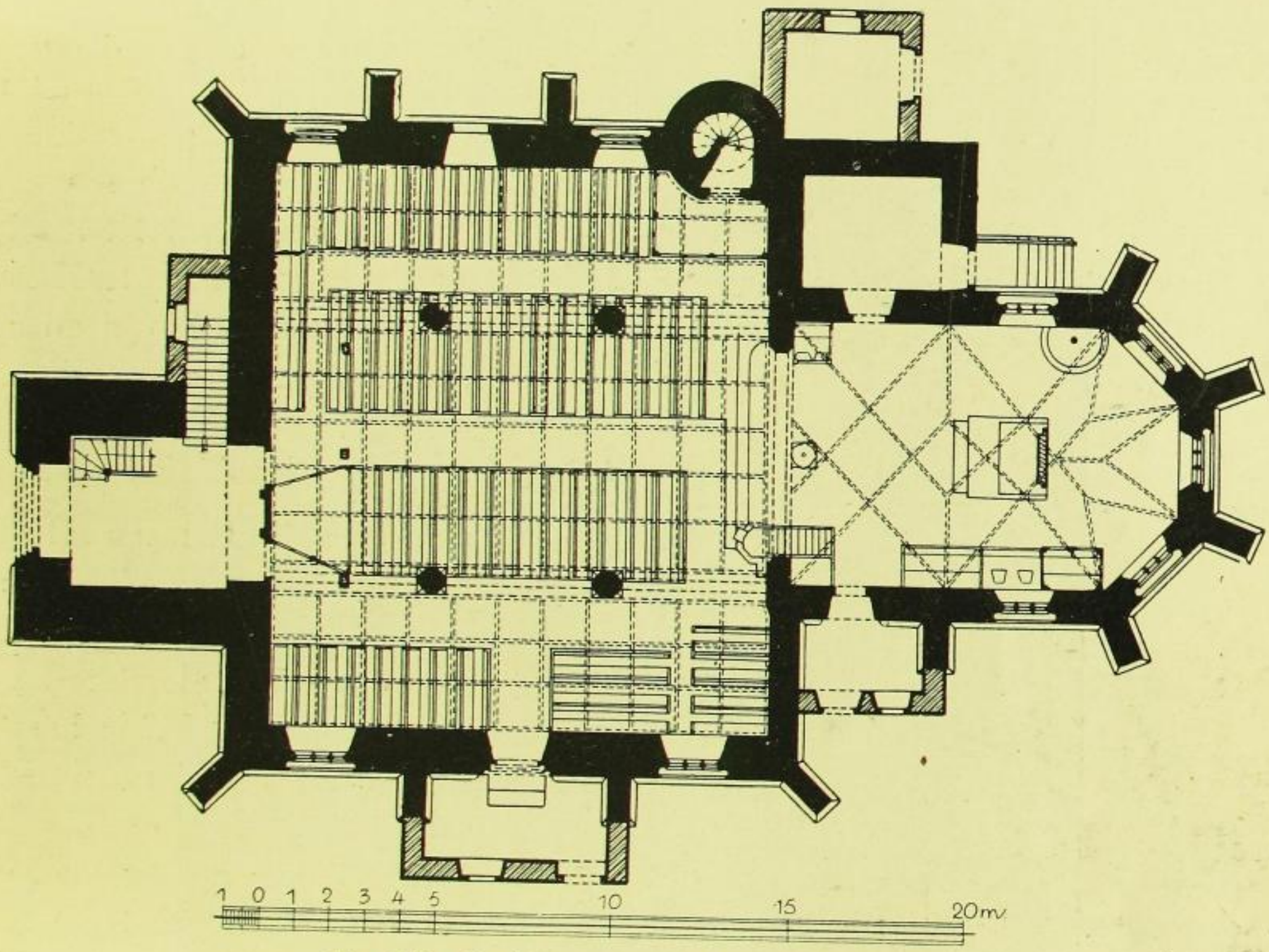

Fig. 123. Burkhardswalde, Kirche, Grundriß.

Am Ostanschnitt der südlichen Pfeilerreihe (Fig. 127) zeigt sich eine Unebenheit in der Mauer, die darauf schließen läßt, daß hier früher in der Südflucht des Turmes eine Mauer einsetzte. Da der Turm an den Fenstern Formen des 14. Jahrhunderts trägt, da ferner im Schiff die freilich nicht ganz klare Inschrift 1451 sich befindet, und da endlich die meisten Glieder des Baues auf das endende 15. Jahrhundert verweisen, ist anzunehmen, daß in der Mitte dieses Jahrhunderts ein älterer Bau beseitigt und Langhaus und Chor errichtet wurden.

Das Langhaus ist auf Wölbung angelegt. (Fig. 128.) Die je 2 Pfeiler sind achteckig (Fig. 129) und tragen die Trennungsbogen (Fig. 130 und 131) sowie die als Menschenköpfe gebildeten Tragsteine und die Rippenansätze der Gewölbe. Diese gehören vielleicht einem um 1523 erfolgten Umbau an.

Die Strebepfeiler sind wie das übrige Mauerwerk in Bruchstein und zwar zum Teil in Schiefer und Sandsteinwerkstücken ausgeführt. Die ver-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden